

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.

Redaction Fr. Hüter.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 4-5 Uhr.

Director der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Blätter in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 9500.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.;
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 9 Ngr.
mit Postbeförderung 12 Ngr.

Inserte
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsschild
die Spaltzeile 2 Ngr.

Druck:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 80.

Wittwoch den 20. März.

1872.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, wird zur Feier des
Geburtsdays Sr. Majestät des Deutschen Kaisers
Freitag den 22. März d. J. Mittags 1 1/2 Uhr
im Schützenhause ein gemeinsames Festmahl stattfinden.
Alle, welche sich daran zu betheiligen gedenken, wollen in den Tagen vom
18. bis 21. d. M. Abends 6 Uhr die Tafelkarten A 1 Thlr. 10 Ngr. im Schützen-
hause in Empfang nehmen.
Leipzig, den 15. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S. Wehler.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 71 der Militär-Ersatz-Instruction wird hierdurch bekannt gemacht, daß die
jährliche Musterung im Aushebungs-Bezirk Leipzig Stadt
den 8., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24., 25., 27.,
28. und 29. Mai dieses Jahres
und die Loosung der sämtlichen militärfähigen Mannschaften dieses Aushebungs-Bezirks
den 30. Mai,
an jedem Tage von früh 8 Uhr an, in der 1. Etage der Restauration zum Eldorado Nr. 26 der
Hofenboiser Straße allhier stattfinden.
Alle im künftigen Jahre zur Stellung verpflichteten Militärfähigen werden hierdurch zum
Erscheinen in den gedachten Musterungsterminen bei Vermeidung der in § 176 und 177 der
Militär-Ersatz-Instruction bemerkten Strafen und Nachtheile aufgefordert, wie nicht minder bei
Vermeidung gleicher Strafe und Nachtheile diejenigen Militärfähigen, welche sich noch nicht zur
Stammrolle angemeldet, solches schleunigst zu bewirken haben.

Matinée.

Leipzig, 17. März. Am Vormittag des heutigen
Tages fand im Saale des Gewandhauses eine
Matinée, gegeben von der Leipziger Genossenschaft
deutscher Bühnen-Angehöriger, statt. Dieselbe
wurde mit zwei gemischten Quartetten von Re-
nold (Wem Gott ein braues Lieb beschert) und
Wendelsjohn (Heine's Trilogie) eröffnet, deren
Bortrag mit um so größerem Danke zu acceptiren
war, da in Leipzig Jahr aus Jahr ein öffentlich nur
auflösend wenig Gelegenheit geboten wird, welt-
lichen a capella-Gesang in guter Ausführung zu
hören. So gut wie unsere großen Orchester-
ensembles durch instrumentale oder vocale Solo-
vortritte den Hörern eine Abwechslung zu bieten
wären, könnte zeitweise diese Rolle auch einem ge-
mischten Vocalquartett überlassen werden; die
Ausführung, welcher diese Recitierung zu Gute
kommen würde, verdient eine solche Berücksichtigung
gar wohl, da ja unbestreitbar ein schöner Chor-
gesang mit zu den Erleichterungsformen gehört,
in welchen die musikalischen Gedanken am leichtesten
den Zugang zu Herz und Sinnes der Vollen
finden. Freilich gehören zu einem vollkommenen
guten Vocalquartett immer musikalisch sehr gebildete
Sänger, welche sich im Gebrauche ihrer Stimmen von
jeder Manier frei zu halten gewußt haben und die auch
im Klangcharakter ihrer Organe wohl zusammen-
passen. Das gefrige Quartett, die Damen Fräulein
Gatzschbach, Borée, die Herren Re-
bling und Ref, verdiente besondere Anerkennung
wegen des verständigen und künstlerisch gefühlten
Ausdrucks, mit welchem in beiden Nummern den
Wendungen der Musik und des Textes gleich schön
nachgegangen wurde. Wie den Anfang, so bildete
auch den Schluß des Vortrags eine Ent-
scheidungsnummer und zwar der Jägerchor aus
Emanuelle, welcher unter Direction des Herrn
Capellmeisters W. Dörfler durch das Solo-
und Chorpersonal des hiesigen Stadttheaters
sowie mehrere Mitglieder des Orchesters eine sehr
impulsive Ausführung fand. Zwischen diesen
beiden Opernnummern hatte der Organistator der
Matinée, Herr Theaterinspector Hofmann, ein
stimmliches Reue von Solovorträgen auf das Pro-
gramm gebracht. Herr Nummer bewährte sich
durch die Ausführung einer vor allen Dingen
nicht zu langen und auch musikalisch ganz erträg-
lichen Fantasia über russische Lieder von Bleu-
temp aus Reue als trefflichen Solovolisten.
Nach seinem Vortrage wurden wir schon wieder
etwas von dem obligaten „Una voce poco fa“
aus Rossini's Barber überrascht. In den letzten
Tönen ist diese Arie hier dermaßen häufig öffentlich
zu hören gebracht worden, daß man jeden Musik-
freund, der dieselbe beim regelmäßigen Besuche untrier
Concerte nicht nebenbei mit auswendig gelernt hat,
dies für talentlos halten kann. Da aber auf der
anderen Seite kaum ein anderes Stück den Solo-
vortragenden eine gleich gute Gelegenheit
bietet, die verschiedensten Proben technischer Fertigkeit
sowie höherer künstlerischer Begabung unter
dem empfehlenden Geleite einer doch immer an-
nehmlichen Musik abzugeben, muß und kann man
sich diese Nummer schon immer wieder gefallen
lassen. Und dies besonders, wenn man dabei das
Vergnügen hat, ein so unverkennbar schönes Talent
kennen zu lernen, wie wir es in Wif Col-
ville aus New-York, welche jene Arie sang, zu
erkennen glauben. Die Dame trug ihre Colora-
turen fast ganz fertig, leicht und mit jener Eleganz
und Würde vor, welche sich nur durch angeborene
Begabung und durch eine in guter Schule mit
Mühe und Studium zu erwerbende Per-

sonne über die Gestaltung und Verbindung der
Töne erreichen läßt. Die Phrasierung der einzelnen
Sätze und die Nuancierung in denselben stellte
überdies der Künstlerin das löbliche Zeugnis künst-
lerischer Gestaltungskraft und Formensinn aus,
correcte Enthaltnahme der rhythmischen und tonalen
Vorschriften sprechen ebenso bereit für ihre genügend
musikalische Erziehung. In Bezug auf die Tonbildung
wird das Fräulein noch auf eine schönere und freiere
Angabe der Stimme in der untern und unter
mittleren Lage zu sehen haben. Das Organ,
welches sonst schmelzreich angenehm und für eine
Coloraturfängerin mit mehr als ausreichendem
Tondvolumen erklingt, nimmt in dieser eine weniger
seine Färbung an. Die Töne haben hier vor
ihrem Erscheinen in der Öffentlichkeit sich einem
Preßproceß im Gaumen zu unterziehen, aus
welchem sie nicht ohne Rassel hervorgehen und
der dem Vortrage für die betreffenden Stellen
ein negativeres Exterieur hinzubringt. Das
Fräulein, welchem ein wohlverdienter Beifall den
ersten Schritt in die Öffentlichkeit zu einer an-
genehmen Erinnerung noch für die späteren Zeiten
ihrer, wie wir annehmen, gewiß erfolgreichen
Künstlerlaufbahn gestattete, wurde von ihrem
Lehrer Herrn Rebling in gewandter und präciser
Manier begleitet, während bei den übrigen Num-
mern diese Function Herr Köhler mit gutem Ge-
schmack und Erfolg versah. Nach dem Gesang
der Wif Colville declamirte Herr Trost in
heißelnder Weise Lenau's ewigen Juden.
Unter den Händen des Herrn Capellmeisters
Reinold, welcher sich durch Vortrag eines Kländlers
von Schubert, sowie eines Andante spinato und
Rondo gioioso eigener Composition um die
Matinée verdient machte, erklang hierauf der
gelehrte zur Verwendung gebrachte Bläser-
truppel überaus prächtig. Hr. Bosse, welche
zwei Lieder von Hauptmann und Schumann mit
einer ganz unmittelbaren und ungekünstelten
Empfindung sehr langsam vortrug, erzielte dafür
solchen Beifall, daß sie sich zur Zugabe eines
Liedes von Lassen veranlaßt sah, wie auch Herr
Gura, der drei französische Lieder in vollendeter
Künstlerweise sang, durch einen gleichen Erfolg
belohnt wurde. Zwischen den Vorträgen der
letztenannten Künstler spielte noch Herr Barge
ganz trefflich ein Andante für Flöte von Wojant.
Dr. Hermann Kreyßmar.

Musiker-Vereinsconcert.

Leipzig, 19. März. Am gestrigen Abend fand
im Saale der Buchhändlerbörsen das Concert des
Leipziger Musikerevereins statt und wurde mit den
glänzenden prächtigen Klängen derselben Pacher's-
chen Suite eröffnet, welche jüngst im Gewandhaus
zur Ausführung kam, und hier wie dort mit Recht
eine sehr große Freude unter den Zuhörern her-
vorrief. Kadour dirigirte auch hier persönlich und
unter seiner Leitung fand das Werk durch die im
Orchester vereinigten Kräfte eine sehr gute, correcte
und frische Ausführung. Freilich wäre es recht
schön gewesen, wenn ein größerer Theil der nur
zu viel beschäftigten Herren aus dem Gewand-
hausorchester durch seine Mitwirkung den geringer
stürzten Kollegen, zu deren Besten das Concert
stattfand, die Aufgaben hätte leichter, die Cassen-
stränge schwerer machen können. Aber die
Leistungen des gestern fungirenden Tonkörper-
s waren durchaus so, daß sie die billigen Forde-
rungen, welche die selbst dirigirenden Herren Com-
ponisten an eine würdige Aufführung ihrer Werke
stellen werden, wohl übertraffen haben dürften
und die wärmste Anerkennung verdienen. Die

Den Militärfähigen ist das persönliche Erscheinen zur Loosung zu überlassen, doch wird für
diejenigen Mannschaften, welche bei der Aufzählung ihres Namens im Locale nicht anwesend sind,
durch ein Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.
Uebrigens haben die Mannschaften mit gewaschenen Füßen und in reiner Wäsche vor der
Commission zu erscheinen.
Leipzig, den 15. März 1872.

Der Civil-Vorsitzende
der Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Leipzig Stadt.
Dr. Flaymann.

Bekanntmachung.

Im Hofe der hiesigen Gasanstalt sollen
Donnerstag den 4. April d. J. Nachmittags 4 Uhr
1) ungefähr 19,250 Kilogr. — 385 Etr. Eisenbleche von ca. 4 1/2 M. pr. □ Fuß,
2) " 9400 " — 188 " bergl. von ca. 3 1/2 M. pr. □ Fuß,
3) " 12,050 " — 241 " Flach- und Winkelisen, Schrauben zc.,
4) " 825 " — 16 1/2 " Gussstentelle

in den vorsehend angegebenen vier Abtheilungen an den Reißbietenden, jedoch mit Vorbehalt der
Auswahl unter den Licitanten, öffentlich versteigert werden.
Die Licitationbedingungen sind sowohl bei hiesiger Rathsstube, als auch im Bureau der Gas-
anstalt einzusehen, bez. gegen Erlegung der Copialien in Abschrift zu erhalten.
Leipzig, den 24. Februar 1872.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Thomaschule.

Zu der öffentlichen Prüfung Donnerstag den 21. März und zu der Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und der damit verbundenen Entlassung der Abitur Freitags
den 22. März Vormittags 10 Uhr beehrt sich im Namen des Lehrercollegiums einzuladen
Rector Dr. Gstein.

geschichte, Geographie, Weltgeschichte, Singen und
Turnen. 28 Stunden.

1. Englische Classe: Religion, Deutsch,
Englisch, Französisch, Schreiben, Rechnen, Rechnen,
Naturkunde, Geographie, Weltgeschichte, Singen
und Turnen. 30 Stunden.

2. Französische Classe: Religion, Deutsch,
Englisch, Französisch, Schreiben, Rechnen, Rechnen,
Stenographie, Naturkunde, Geographie, Welt-
geschichte, Singen und Turnen. 30 Stunden.

1. Französische Classe: Religion, Deutsch,
Englisch, Französisch, Schreiben, Rechnen, Rechnen,
Stenographie, Naturkunde, Geographie, Welt-
geschichte, Gesundheitslehre, Singen und Turnen.
30 Stunden.

Fortbildungscasse: Deutsch, Literatur,
Englisch, Französisch, Rechnen, Rechnen, Natur-
kunde, Geographie, Weltgeschichte. 20 Stunden.

Diesen Mittheilungen fügen wir hinzu, daß
die Smitt'sche höhere Töchterchule durch
ihre langjährige, höchst erfolgreiche pädagogische
Thätigkeit und eingedenk, daß in ihr ein frischer,
stets vorwärts strebender Geist walte, die Auf-
merksamkeit des Publicums in hohem Grade ver-
dient.
Dr. W.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 19. März. In der Besprechung einer
am Jahreschluss 1871 in der Stadtkirche zu
Schwabach gehaltenen Predigt sagt das „Säch-
s. Kirchen- und Schulblatt“ u. A. Folgendes:

„Die Morgenröthe einer neuen Zeit ist angebrochen
über unsern deutschen Vaterland. Was die Geistes-
und Besten unseres Volkes vor Jahrzehnten erwinnt,
erstrebt, der Traum, das Ideal ihrer Jugend beginnt sich
zu verwirklichen: ein großes deutsches Reich“ u. s. w. —
Das sind enthusiastische Hoffnungen, die mögen auf
staunlichem Gebiete Verwirklichung haben oder auch
nicht; aber ein Diener der Kirche hat seiner Gemeinde
die Zeichen der Zeit anders zu deuten und seine Hoff-
nungen und Ideale werden anders jähirt sein
müssen, als auf dieses neue, unter dem schaurigen
Dohngeflücht der preussischen Abgordnetenammer
inaugurirte Deutsche Reich.

Das „Säch. Kirchen- und Schulblatt“ hat sich
vor einiger Zeit die sehr überflüssige Mühe ge-
geben, zu unteruchen, ob das Leipziger Tageblatt
der wahre Ausdruck der in Leipzig vorhandenen
kirchlich-politischen Anschauungen sei; mit viel
größtem Rechte darf wohl die Frage aufgeworfen
werden, ob das, was vorstehend aus dem ge-
nannten Blatte mitgetheilt worden, etwa für den
Ausdruck der Ansichten der sächsischen Geistlichkeit
ausgegeben werden soll?

— Leipzig. Am Sonnabend führte der Ge-
sangverein „Ossian“ im Saale des Hotel de
Bologne ein Concert auf, bei welchem den Zu-
hörern insofern ein seltener Genuß geboten wurde,
als die Arten und Chöre aus dem Oratorium:
„Susanna“ von Händel zu den sichtlich nicht
oft gehörten zu rechnen sind. Die Aufführung
war ein lobnes Unternehmen des „Ossian“, zumal
da dieses Oratorium wohl mehr für die Bühne
als für den einfachen Concertsaal bestimmt ist,
und auch in mancher andern Hinsicht Bedenken
erregen dürfte. Im Hinblick auf die große Auf-
gabe, die sich der Verein gestellt hatte, wollen
wir gern von manchen Mängeln der Aufführung
absehen und uns nur an das halten, was rüh-
mend zu erwähnen war. Die Chöre athmeten
Geist und Leben und machten daher einen recht
günstigen Eindruck. Auch den Solisten mußte
man das Bestreben zugestehen, die Aufführung
thätkräftig zu unterstützen. Ramentisch müssen
wir Fräul. Drechsel, die in der letzten Stunde

Smitt'sche höhere Töchterchule.

Das Lehrercollegium dieser Anstalt bestche gegen-
wärtig aus den Herren Beyer, Bernhold, Dörfer,
Fritzsche, Dr. Heynold, Reichert, Dr. Samothy,
Dr. Smitt, Wienand und den Damen Frau
Klema-We, Fräulein Richter und Frau Dr. Smitt.
— Herr Dr. Heynold, zum Director der dritten
Bezirksschule ernannt, wird zum großen Bedauern
des Collegiums Ostern d. J. aus demselben aus-
scheiden. — Besuch: wurde die Anstalt im Winter-
semester von 97 Schülerinnen, die sich folgender-
maßen vertheilen: 1. und 2. Elementarclasse 23
Schülerinnen; 1. und 2. Deutsche Classe 22
Schülerinnen; 1. und 2. Englische Classe 20
Schülerinnen; 1. und 2. Französische Classe 25
Schülerinnen; Fortbildungscasse 7 Schülerinnen.
— Die Lehrgangsstände sind folgende:
1. und 2. Elementarclasse: Biblische Ge-
schichte, Anschauungsunterricht (Lesen und Schrei-
ben, Rechnen, Zeichnen, Heimathskunde, Natur-
geschichte) und Turnen. 18 Stunden, nur Vor-
mittags.

1. und 2. Deutsche Classe: Religion,
Deutsch, Schreiben, Rechnen, Rechnen, Natur-
geschichte, sächsische und deutsche Vaterlandskunde,
Singen und Turnen. 24 Stunden, nur Vor-
mittags.

2. Englische Classe: Religion, Deutsch,
Englisch, Schreiben, Rechnen, Rechnen, Natur-